

Bezugspreis: für Halle und Dorote monatlich Mk. 1,25, vierteljährlich Mk. 3,75 frei Haus. ...

Donnerstag-Ausgabe Donnerstag, 9. Mai

Anzeigenpreis: ... Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 80.

Vertikale Kämpfe am Diffebuscher See

Sieben englische U-Boote durch deutsche Seestreitkräfte bei Finnland vernichtet. — Feindliche Erkundungs- unternehmungen an der österreichischen Südwestfront abgewiesen.

Seekriegerische Erfolge der Finnland-Unternehmung

7 englische Tauchboote vernichtet Berlin, 8. Mai. Die amtliche Feststellung der seekriegerischen Erfolge der deutschen Finnland-Unternehmung hat ergeben, daß insgesamt sieben englische U-Boote vernichtet worden sind.

Der Verfassungsausschuß des Reichstags bei der Arbeit

Berlin, 8. Mai. Der Verfassungsausschuß des Reichstags hat am Mittwoch den Verfassungsentwurf betreffend die Zusammenlegung des Reichstages und die Verhältnismäßigkeiten in der größeren Reichstagskammer in erster Lesung durch ...

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 8. Mai, abends. (Amtlich.) Vertikale Kämpfe südlich vom Diffebuscher See.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 8. Mai. Amtlich wird verlautbart: Südwestlicher Kriegsausbruch: Das Artilleriefeuer wurde nur stellenweise lebhafter. Desfilé Capos Sile an der Südhänge des Monte Alfi wurden feindliche Erkundungs-Unternehmungen abgewiesen.

Herabsetzung der Weinsteuern von 20 auf 10 Pro 3

Berlin, 8. Mai. Im Ausschuss des Reichstages zur Vorbereitung der Getränkesteuern legte Staatsminister Graf von Rosen am 7. Mai einen Antrag auf Herabsetzung der Weinsteuern von 20 auf 10 Prozent, wie Zentrum, Nationalliberals und Fortschrittliche Vorkämpfer, würde sicher bald eine Erhöhung auf 20 Prozent folgen.

Elsah-Lothringen und die deutsch-französische Verständigung

Von Major d. Gsch. Oberjunkerstab R. v. Schmölders, Senatspräsident beim Oberlandesgericht Gamm.

Unter dieser Aufschrift hat Gustave Gervé, der bekannte Antimilitarist und Herausgeber des „Guerre sociale“, noch im Jahre 1913 ein Buch erscheinen lassen, das auch in deutscher Uebersetzung bei Dunder & Humblot erschienen ist. ...

Die Wahlrechtsfrage in Ungarn

Entscheidung zugunsten der Kompromißpolitik Werles Budapest, 8. Mai. (Wiedergabe des ungar. A. B.) In der gestrigen Sitzung der Regierungsratskommission über die Ministerpräsidentenfrage wurde über die Wahlrechtsfrage ...

Um die Somerule

London, 8. Mai. (Meuter.) Eine gestern im Unterhause abgehaltene Verammlung von etwa 70 Unionisten, die gegen Somerule sind, beschloß ...

Der Vorkämpfer

Gervé ist um die Annahme dieses Vorschlags seitens Deutschlands nicht besorgt. Unterer Friedensliebe und Verhältnistendenz ist er sicher. Er betont, daß die Annäherung der Nationen von Deutschland seit langem gewünscht und daß dem Deutschen Reich sehr zu Unrecht die Absicht einer weiteren Herabsetzung des französischen Territoriums zugeschrieben werde.

Bulgarischer Botschaftsbericht

Sofia, 7. Mai. Generalkonsulbericht vom 6. Mai: Frage der Balkanfront: Auf dem Ostufer des Bosphorus und im Westteil von Konstantinopel ...

Der Vorkämpfer

London, 7. Mai. Angeführt der Nachrichten, daß die englische Regierung keineswegs, wie man in Ulster geglaubt hatte, Somerule zurückstellen beabsichtigt, vielmehr die Gesetzesvorlage vielleicht noch vor den Mitgliedern des Parlaments vorlegen werde, haben die Unionisten ...

Der Vorkämpfer

Der Vorkämpfer, der Gervé nun macht, geht an erster Stelle dahin: „Elsah-Lothringen erhält die republikanische Selbstregierung, bleibt aber dem deutschen Staatenbund einbezogen.“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19180591-18/fragment/page=0001

Unterhalb wachsende Bevölkerung von 36 Millionen hat, mit einer Zunahme und einem Wandel, die im Besonderen, ferner die Engländer zu überflügeln, und ihren Teil an wirtschaftlichen Leistungen zu leisten.

Nachdem bereits seinen Landbesitz bezüglich den Spiegeln vorgehalten hat, bringt er ihnen noch nachfolgend, die in folgenden Zeilen abfolgt: „Die Amerision von 1871 war nur eine Zurücknahme (S. 90). Die Hauptverantwortung für den Krieg, der auf dieser Zurücknahme geführt hat — diesen Satz vertritt übrigens auch Präsident Wilson in seinem im letzten Jahr in deutscher Uebersetzung erschienenen Buch über den Staat — trifft die Regierung des französischen Kaiserreichs.“ Der Wunsch der Eliaß-Vorhänger geht gar nicht mehr auf eine Wiedervereinigung mit Frankreich und die Franzosen brauchen nicht eliaß-lobtrüglicher zu sein als die Eliaß-Vorhänger. In Frankreich reime man mit dem Erbverbot des ganzen linken Rheinstroms. Indef der Krieg fände hier wohl, ungenügend aller Wahrungen und Bündnisse mit denen Frankreich Deutschlands „eingekreist“ habe auch einen anderen Verlauf nehmen, und wenn dann Deutschland abermals der Sieger bleibt, würde es bei aller feiner Friedensliebe harte Bedingungen stellen. Gefahr liegt schließlich im Verzug. „Wenn die deutsch-französische Verständigung nicht ohne Zaudern gelöst wird, so ist die Katastrophe in kurzer Zeit jeden Augenblick möglich“ (S. 31).

Gerod hat bei seinen Landbesitz die erste Bedeutung nicht gefunden. Seine Protestationen sind aber eingetreten. Der Krieg ist schon im ersten Jahre nach dem Einsetzen seines Verlaufes ausgebrochen. Er hat sich wieder nicht auf deutschem, sondern auf französischem Boden abgelebt. Die Wälder der französischen Jugend ist die einzige, welche französische Jugend die Wälder der deutschen Jugend ist. Die französische Landbesitz ist vernichtet. Deutschland hat die Friedensliebe, die ihm Gerod nachdrückt, bemerkt. Es hat auch während des Krieges wiederholt die Hand zur Verständigung ausgereckt. Herr Gerod hat auf deutscher Seite auch bei den ausgetragenen Besatzern der Gebiete an eine harte Bürde.

Einb aber ist wunderbar: Nach Ausbruch des Krieges ist auch der Antimilitarist Gerod Militarist und eifriger Anhänger des Gebantes von Clemenceau und Wilson: „Gewalt bis zum Zerbrechen, Gewalt ohne Maß und Grenzen“ geworden. Gerod hat seinen „Quere sociale“ in eine „Victoire“ umgetauft und predigt heute auch seinerseits die Notwendigkeit der Ausrottung eines Volkes, für das er noch im Jahre 1913 den Ausdruck „hier Zunge und großer Behälter“ gefunden hat.

Welche Bedeutung kann doch die Kriegshypothese selbst im Kopfe des klaren Denkers vorübergehend hervorgerufen!

**Die deutsche Offensive wird mit unverminderter Kraft weitergehen**

Oberst A. Egli schreibt in der „Waller Nachrichten“ vom 3. Mai: Gegenwärtig scheinen die deutschen Angriffe auf einen hohen Punkt angekommen zu sein, und es werden weitere Siege zu erwarten sein, die den Deutschen einen neuen Durchbruch ermöglichen, das als noch großen Verlust die deutsche Offensive im Sande verlaufen werde. Die zu brechen, irren sich selber, denn heute ist die Lage doch ganz anders als im Frühjahr 1916. Jetzt steht das ganze deutsche Heer im Westen im Feld: was von ihm noch im Osten zurückgelassen ist, kommt im Verhältnis zum Ganzen nicht entscheidend in Betracht. Das englische Heer hat schon 1917 fast gelitten, und es ist jetzt durch die letzten Ereignisse in seinen Grundfesten schwer erschüttert. Wegen die materiellen Verluste der Frühjahrsschlachten auch ausgedehnt sein, die Mängel, die die Führung oben und unten gezeigt hat, lassen sich in einigen Wochen nicht verbessern; sie sind heute noch vorhanden und haben zur Folge gehabt, daß General Godt, harte Kräfte, die französischen Heeres zum Erlaube des Mann einlegen mußte, um in Flandern den nötigen Zusammenbruch zu verhindern.

Durch die bisherigen Operationen ist es der deutschen Obersten Selbstleistung gelungen, die Masse ihrer Gegner festzuhalten, selbst aber die volle Handlungsfreiheit zu bewahren. Die einzigen größeren, noch verbleibenden Reserven scheinen italienische Truppen zu sein, die auf den westlichen Kriegsschauplatz herangezogen, aber noch nicht eingesetzt worden sind. Dazu kommen noch einige zurückgehaltene französische Divisionen, deren Zahl unbestimmt ist, die aber nicht mehr sehr groß sein kann. Die amerikanischen Truppen kommen vorläufig nur für die Verteidigung verhältnismäßig ruhiger Abschnitte in Betracht. Alles zusammen ergibt keine Wandermasse, mit der die deutsche Offensive zu brechen ließe. In dieser Stelle vor Beginn der Offensive die Ansicht vertreten habe, daß die deutsche Offensive im Westen kommen müsse, so habe ich heute die Ueberzeugung, daß sie mit unverminderter Kraft fortgesetzt werden wird, sobald die Armeen zu neuen Schritten bereit sind. Wie und wo, weiß ich allerdings nicht, denn um das zu erkennen, fehlen mir die Grundlagen.

**Englisch-irlandisches Handelsabkommen**

London, 7. Mai. Das Reichsische Büro erklärt, daß eine Verordnung der Britischen Regierung, bestehend aus irlandischen Regierung in England weist, um mit den Alliierten über ein Handelsübereinkommen als Erneuerung des zwischen England und Irland seit 1916 bestehenden zu verhandeln. Vertreter von Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten haben gleichzeitig Anweisung, an der Zusammenkunft teilzunehmen. Hauptgegenstand der Verhandlungen ist, den Irländern eine angemessene Lebensmittelversorgung in den Häfen von Irland im Austausch dafür den Alliierten Schiffahrts-Erläuterungen zu verschaffen, welche den Verkauf von Landeserzeugnissen zu vereinbaren leisten dürfen an sich gewährt werden. Diese Vereinbarung hat, wie weiter erklärt, keinerlei politische Bedeutung. Der neueirdische Bericht der deutschen Presse in Danemark Bemerkung zu erregen durch die Unterstellung, daß England in Irland Geld ausgabe mit dem Ziele, Irland von Danemark zu trennen, wird sich in den amtlichen Kreisen in Kopenhagen, wie in Irland als unwirksam erweisen.

**Das Schicksal des Kreuzers „Waldchiff“**

San Francisco, 8. Mai. Die Agentur Hill meldet, daß der kleine Kreuzer „Waldchiff“, der am 3. April 1915 vor Okeha durch Minenzerstörung versenkt, von den Russen gefunden und unter dem Namen „Waldchiff“ der russischen Flotte einverleibt worden sei. Nach der Zeit in der Ostseeport folgende Nachricht ist nicht zu ermitteln.

**Deutscher Reichstag**

Berlin, 8. Mai. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Gesetzentwurfs des Reichsversicherungsamtes beim Reichs-Verwaltungsamt fort.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Rentenverhöhung ist unbedingt notwendig. Die entfallenden Kosten muß aus dem Reich kommen.

Landtagspräsident Dr. Caspar: Die Gesetzgebung hat auf unser Eruchen abgewartet. Entlassungen von Beamten des Reichsversicherungsamtes und der Reichsversicherungsanstalt aus dem Reichsdienst mit Möglichkeit vorzunehmen, damit diese in Dilettanten in geschäftlichen Dingen noch Möglichkeit gesetzt werden können. Eine dementsprechende Entlassung der Beamten wird durch das Gesetz eintreten.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Verhöhung der Gehälter des Reichsversicherungsamtes von 2500 auf 5000 Mark. Der durchschnittliche Jahresverdienst der landwirtschaftlichen Beamten und auch die Gehälter der landwirtschaftlichen Beamten entsprechend der Gehälter der Beamten der Reichsversicherungsanstalt und Reichsversicherungsanstalt.

Landtagspräsident Dr. Caspar: Die Gesetzgebung hat auf unser Eruchen abgewartet. Entlassungen von Beamten des Reichsversicherungsamtes und der Reichsversicherungsanstalt aus dem Reichsdienst mit Möglichkeit vorzunehmen, damit diese in Dilettanten in geschäftlichen Dingen noch Möglichkeit gesetzt werden können. Eine dementsprechende Entlassung der Beamten wird durch das Gesetz eintreten.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Verhöhung der Gehälter des Reichsversicherungsamtes von 2500 auf 5000 Mark. Der durchschnittliche Jahresverdienst der landwirtschaftlichen Beamten und auch die Gehälter der landwirtschaftlichen Beamten entsprechend der Gehälter der Beamten der Reichsversicherungsanstalt und Reichsversicherungsanstalt.

Landtagspräsident Dr. Caspar: Die Gesetzgebung hat auf unser Eruchen abgewartet. Entlassungen von Beamten des Reichsversicherungsamtes und der Reichsversicherungsanstalt aus dem Reichsdienst mit Möglichkeit vorzunehmen, damit diese in Dilettanten in geschäftlichen Dingen noch Möglichkeit gesetzt werden können. Eine dementsprechende Entlassung der Beamten wird durch das Gesetz eintreten.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Verhöhung der Gehälter des Reichsversicherungsamtes von 2500 auf 5000 Mark. Der durchschnittliche Jahresverdienst der landwirtschaftlichen Beamten und auch die Gehälter der landwirtschaftlichen Beamten entsprechend der Gehälter der Beamten der Reichsversicherungsanstalt und Reichsversicherungsanstalt.

Landtagspräsident Dr. Caspar: Die Gesetzgebung hat auf unser Eruchen abgewartet. Entlassungen von Beamten des Reichsversicherungsamtes und der Reichsversicherungsanstalt aus dem Reichsdienst mit Möglichkeit vorzunehmen, damit diese in Dilettanten in geschäftlichen Dingen noch Möglichkeit gesetzt werden können. Eine dementsprechende Entlassung der Beamten wird durch das Gesetz eintreten.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Verhöhung der Gehälter des Reichsversicherungsamtes von 2500 auf 5000 Mark. Der durchschnittliche Jahresverdienst der landwirtschaftlichen Beamten und auch die Gehälter der landwirtschaftlichen Beamten entsprechend der Gehälter der Beamten der Reichsversicherungsanstalt und Reichsversicherungsanstalt.

**Preussischer Landtag Abgeordnetenhaus**

Sitzung vom 8. Mai

Das Abgeordnetenhaus bewilligte heute zunächst in der fortgesetzten zweiten Sitzung den Kommissionsbericht des Reichs- und nachher den ersten Kommissionsbericht an, in dem die Staatsregierung erklärt wird, Maßnahmen zur Befreiung der vorhandenen Wohnungen, und Maßnahmen zu ergreifen, insbesondere beim Umbau der Häuser, um die Wohnbedürfnisse der Bevölkerung zu befriedigen, welche für militärische Zwecke nicht mehr geeignet sind, und zur Befreiung der Wohnstätten, Klein-Wohnungen und Wärdler für die unterbemittelte Bevölkerung und die heimatlosen Arbeiter an die Kommunen und gemeinnützigen Gesellschaften abgegeben werden.

Landtagspräsident Dr. Caspar: Die Gesetzgebung hat auf unser Eruchen abgewartet. Entlassungen von Beamten des Reichsversicherungsamtes und der Reichsversicherungsanstalt aus dem Reichsdienst mit Möglichkeit vorzunehmen, damit diese in Dilettanten in geschäftlichen Dingen noch Möglichkeit gesetzt werden können. Eine dementsprechende Entlassung der Beamten wird durch das Gesetz eintreten.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Verhöhung der Gehälter des Reichsversicherungsamtes von 2500 auf 5000 Mark. Der durchschnittliche Jahresverdienst der landwirtschaftlichen Beamten und auch die Gehälter der landwirtschaftlichen Beamten entsprechend der Gehälter der Beamten der Reichsversicherungsanstalt und Reichsversicherungsanstalt.

**Das Eiserne Kreuz 1. Klasse für Sextling**

Berlin, 8. Mai. Es. Wärdler der Kaiser hat heute dem Reichstag einen Antrag gestellt, ein Eiserne Kreuz 1. Klasse zu verleihen. Der Kaiser überreichte dem Kaiser bei dieser Gelegenheit das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

**Gratgebung aus der Heimreise**

Bonn, 7. Mai. Kempf meldet aus Buenos Aires: Graf Kurbach sollte am Sonntag mit dem spanischen Dampfer „Burgos“ in Richtung nach dem spanischen Festland abgehen, um seine Reise nach Südamerika zu beenden.

**31. Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen**

Berlin, 8. Mai. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Gesetzentwurfs des Reichs-Verwaltungsamtes beim Reichs-Verwaltungsamt fort.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Rentenverhöhung ist unbedingt notwendig. Die entfallenden Kosten muß aus dem Reich kommen.

Landtagspräsident Dr. Caspar: Die Gesetzgebung hat auf unser Eruchen abgewartet. Entlassungen von Beamten des Reichsversicherungsamtes und der Reichsversicherungsanstalt aus dem Reichsdienst mit Möglichkeit vorzunehmen, damit diese in Dilettanten in geschäftlichen Dingen noch Möglichkeit gesetzt werden können. Eine dementsprechende Entlassung der Beamten wird durch das Gesetz eintreten.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Verhöhung der Gehälter des Reichsversicherungsamtes von 2500 auf 5000 Mark. Der durchschnittliche Jahresverdienst der landwirtschaftlichen Beamten und auch die Gehälter der landwirtschaftlichen Beamten entsprechend der Gehälter der Beamten der Reichsversicherungsanstalt und Reichsversicherungsanstalt.

Landtagspräsident Dr. Caspar: Die Gesetzgebung hat auf unser Eruchen abgewartet. Entlassungen von Beamten des Reichsversicherungsamtes und der Reichsversicherungsanstalt aus dem Reichsdienst mit Möglichkeit vorzunehmen, damit diese in Dilettanten in geschäftlichen Dingen noch Möglichkeit gesetzt werden können. Eine dementsprechende Entlassung der Beamten wird durch das Gesetz eintreten.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Verhöhung der Gehälter des Reichsversicherungsamtes von 2500 auf 5000 Mark. Der durchschnittliche Jahresverdienst der landwirtschaftlichen Beamten und auch die Gehälter der landwirtschaftlichen Beamten entsprechend der Gehälter der Beamten der Reichsversicherungsanstalt und Reichsversicherungsanstalt.

Landtagspräsident Dr. Caspar: Die Gesetzgebung hat auf unser Eruchen abgewartet. Entlassungen von Beamten des Reichsversicherungsamtes und der Reichsversicherungsanstalt aus dem Reichsdienst mit Möglichkeit vorzunehmen, damit diese in Dilettanten in geschäftlichen Dingen noch Möglichkeit gesetzt werden können. Eine dementsprechende Entlassung der Beamten wird durch das Gesetz eintreten.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Verhöhung der Gehälter des Reichsversicherungsamtes von 2500 auf 5000 Mark. Der durchschnittliche Jahresverdienst der landwirtschaftlichen Beamten und auch die Gehälter der landwirtschaftlichen Beamten entsprechend der Gehälter der Beamten der Reichsversicherungsanstalt und Reichsversicherungsanstalt.

Landtagspräsident Dr. Caspar: Die Gesetzgebung hat auf unser Eruchen abgewartet. Entlassungen von Beamten des Reichsversicherungsamtes und der Reichsversicherungsanstalt aus dem Reichsdienst mit Möglichkeit vorzunehmen, damit diese in Dilettanten in geschäftlichen Dingen noch Möglichkeit gesetzt werden können. Eine dementsprechende Entlassung der Beamten wird durch das Gesetz eintreten.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Verhöhung der Gehälter des Reichsversicherungsamtes von 2500 auf 5000 Mark. Der durchschnittliche Jahresverdienst der landwirtschaftlichen Beamten und auch die Gehälter der landwirtschaftlichen Beamten entsprechend der Gehälter der Beamten der Reichsversicherungsanstalt und Reichsversicherungsanstalt.

**Beitrag zur Bekämpfung der Diphtherie**

Berlin, 8. Mai. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Gesetzentwurfs des Reichs-Verwaltungsamtes beim Reichs-Verwaltungsamt fort.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Rentenverhöhung ist unbedingt notwendig. Die entfallenden Kosten muß aus dem Reich kommen.

Landtagspräsident Dr. Caspar: Die Gesetzgebung hat auf unser Eruchen abgewartet. Entlassungen von Beamten des Reichsversicherungsamtes und der Reichsversicherungsanstalt aus dem Reichsdienst mit Möglichkeit vorzunehmen, damit diese in Dilettanten in geschäftlichen Dingen noch Möglichkeit gesetzt werden können. Eine dementsprechende Entlassung der Beamten wird durch das Gesetz eintreten.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Verhöhung der Gehälter des Reichsversicherungsamtes von 2500 auf 5000 Mark. Der durchschnittliche Jahresverdienst der landwirtschaftlichen Beamten und auch die Gehälter der landwirtschaftlichen Beamten entsprechend der Gehälter der Beamten der Reichsversicherungsanstalt und Reichsversicherungsanstalt.

Landtagspräsident Dr. Caspar: Die Gesetzgebung hat auf unser Eruchen abgewartet. Entlassungen von Beamten des Reichsversicherungsamtes und der Reichsversicherungsanstalt aus dem Reichsdienst mit Möglichkeit vorzunehmen, damit diese in Dilettanten in geschäftlichen Dingen noch Möglichkeit gesetzt werden können. Eine dementsprechende Entlassung der Beamten wird durch das Gesetz eintreten.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Verhöhung der Gehälter des Reichsversicherungsamtes von 2500 auf 5000 Mark. Der durchschnittliche Jahresverdienst der landwirtschaftlichen Beamten und auch die Gehälter der landwirtschaftlichen Beamten entsprechend der Gehälter der Beamten der Reichsversicherungsanstalt und Reichsversicherungsanstalt.

Landtagspräsident Dr. Caspar: Die Gesetzgebung hat auf unser Eruchen abgewartet. Entlassungen von Beamten des Reichsversicherungsamtes und der Reichsversicherungsanstalt aus dem Reichsdienst mit Möglichkeit vorzunehmen, damit diese in Dilettanten in geschäftlichen Dingen noch Möglichkeit gesetzt werden können. Eine dementsprechende Entlassung der Beamten wird durch das Gesetz eintreten.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Verhöhung der Gehälter des Reichsversicherungsamtes von 2500 auf 5000 Mark. Der durchschnittliche Jahresverdienst der landwirtschaftlichen Beamten und auch die Gehälter der landwirtschaftlichen Beamten entsprechend der Gehälter der Beamten der Reichsversicherungsanstalt und Reichsversicherungsanstalt.

**Beitrag zur Bekämpfung der Diphtherie**

Berlin, 8. Mai. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Gesetzentwurfs des Reichs-Verwaltungsamtes beim Reichs-Verwaltungsamt fort.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Rentenverhöhung ist unbedingt notwendig. Die entfallenden Kosten muß aus dem Reich kommen.

Landtagspräsident Dr. Caspar: Die Gesetzgebung hat auf unser Eruchen abgewartet. Entlassungen von Beamten des Reichsversicherungsamtes und der Reichsversicherungsanstalt aus dem Reichsdienst mit Möglichkeit vorzunehmen, damit diese in Dilettanten in geschäftlichen Dingen noch Möglichkeit gesetzt werden können. Eine dementsprechende Entlassung der Beamten wird durch das Gesetz eintreten.

Herr Reichard (Fr. Vpl.): Eine Verhöhung der Gehälter des Reichsversicherungsamtes von 2500 auf 5000 Mark. Der durchschnittliche Jahresverdienst der landwirtschaftlichen Beamten und auch die Gehälter der landwirtschaftlichen Beamten entsprechend der Gehälter der Beamten der Reichsversicherungsanstalt und Reichsversicherungsanstalt.



